

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nirgends wurde daher der Mangel an Mann und Material bitterer empfunden, als an der stillen Front beiderseits der Etsch. Das Verhalten der Italiener lud geradezu ein, die wichtigsten Berge zu besetzen, aber es war niemand da, der dieser Einladung hätte folgen können. Noch während der schweren Kämpfe um die Hochflächen, als der Feind gegen den Plaut und die Pioverna anrannte und sich vor den Werken verbiß, wäre es einigen Bataillonen bergtuchtiger Soldaten gelungen, die Front östlich der Etsch so gewaltig nach Süden auszubiegen, daß dieser Raum zur tödlichen Bedrohung Venetiens hätte werden müssen. Der Feldzug gegen Serbien und die menschenverschlingenden Abwehrschlachten am Isonzo zwangen den Generalobersten Graf Dankl, den Verteidiger Tirols, darauf zu verzichten. Es bedeutete schon eine hohe Kunst in der Kräfteverteilung, die Südtiroler Bastion bis zur großen Stunde der Abrechnung vom Feinde freizuhalten. Daß diese Stunde schlug, war das Verdienst der Männer, die ein volles Jahr lang gegen erdrückende Uebermacht fochten; daß sie nicht zum Ziel führte, blieb schicksalhaft wie alles historische Geschehen . . .

5.

Ohne ersichtlichen Grund flaut das Feuer der italienischen Batterien gegen die sieben Werke von Folgaria-Lavarone in der zweiten Junihälfte des Jahres 1915 immer mehr ab, um schließlich nur eine lästige Störung der Arbeiten des Verteidigers darzustellen.

Viele tausend schwerer und schwerster Granaten sind umsonst verschossen worden. Die Männer in den Werken haben aus den bösen Tagen zu Kriegsbeginn kostbare Erfahrungen gesammelt und bemühen sich jetzt, diese Erfahrungen zu verwerten. Bald sind die Befestigungen stärker denn je. An Stelle der lächerlich geringen Kräfte im Mai ist nun kampftüchtige Infanterie in den Zwischenräumen und vorgeschobenen Stellungen getreten, die Führung liegt in der Hand tatkräftiger und zu äußerstem Widerstand entschlossener Männer. Damit sinken die Aussichten des Feindes, die ihm so